

wagen. Demnach habe ich auch die Themenkategorien äußerst verschiedenartig konzipiert, um dich in eine möglichst vielfältige Motivwelt eintauchen zu lassen.

Mein Ansporn ist, dich davon zu überzeugen, nie aufzuhören, die Welt mit deinen Augen zu sehen, zu interpretieren und so auf Papier zu bringen. Mit gesammeltem Know-how, Tipps und Projektideen möchte ich dich also wappnen – für den nächsten Schritt in deiner *Creative Journey*.

Worauf warten: Los geht's!

Tanja



# Creative Journey

Mit diesem Buch möchte ich dich gerne auf deiner ganz persönlichen Creative Journey begleiten. Dazu möchte ich dir meine eigenen Erfahrungen mit auf den Weg geben, die dich inspirieren und weiterbringen sollen.

## DER BEGINN MEINER CREATIVE JOURNEY: 365 TAGE KREATIV(AUS)ZEIT

Ich möchte dir zu Beginn meine persönliche Creative Journey kurz skizzieren. Denn manchmal lernt man auch von anderen „Kreativreisen“, oder findet sich darin gar selbst wieder. Ich will dir damit zeigen, dass

nicht immer alles selbstverständlich oder gar gegeben ist. Lass mich an diesem Punkt damit beginnen:

Ich beschloss zu Beginn meines Mutterschutzes mir 20 bis 30 Minuten pro Tag Kreativ(aus)-zeit zu nehmen. Konkrete Vorstellungen hatte ich zu diesem Zeitpunkt keine. Meine Motivation dafür entstand jedenfalls durch die Begeisterung für das Thema „Sketchnotes“- etwas, das mich in Form von „Graphic Recording“ schon länger fasziniert hatte. Mithilfe von Büchern konnte ich mir recht rasch beibringen, wie man Doodles zeichnet und für Sketchnotes verwendet. Die Idee von Doodles, alle Dinge dieser Welt auf die einfachste Art und Weise zu visualisieren, gefiel mir. Da war es also, mein 365-Tage-Projekt: One

sketch a day.

Das war der Startschuss meiner Creative Journey, ohne es zu wissen. Nach nur wenigen Sketchnoting-Versuchen bin ich auf das angesagte Handlettering gestoßen, das mich nicht mehr losließ. Autodidaktisch hatte ich mich sofort in die Welt der wunderbaren Hand- & Brushlettering Materialien gestürzt ... und bin kläglich gescheitert. Unzählige Fehlkäufe sind das Ergebnis einer Prise zu viel der „Einfach-loslegen-Mentalität“. Ich verstand nicht wirklich, an welchem Punkt es hakte und warum ich nicht weiterkam. Warum meine Letterings nicht so aussahen wie die der großartigen Artists auf Instagram. Immerhin hatte ich dasselbe Werkzeug und verstand die Basics.